Stadtwerke Menden

PV-Module auf dem Wasser-Hochbehälter am Bieberberg

GESCHÄFTSBERICHT 2023

DER STADTWERKE MENDEN

INHALTSVERZEICHNIS

Lagebericht der Geschäftsleitung 4 – 9

Bericht des Aufsichtsrates 10

Anhang für das Geschäftsjahr 2023 11 – 16

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen 11

II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses 11

III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung 11 – 13

IV. Sonstige Angaben 13 – 15

Verbindlichkeitenspiegel 2023 13

Umsatzerlöse 14

Gewinn- und Verlustrechnung 2023 16

Bestätigungsvermerk 17 – 19

Bilanz zum 31. Dezember 2023 20 – 21

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2023 gemäß § 268 HGB 22 – 23

LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023 DER STADTWERKE MENDEN GMBH

I. Grundlagen – Öffentliche Zwecksetzung und Zweckbestimmung

Gegenstand der Stadtwerke Menden GmbH ist die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme, die Entsorgung sowie der Betrieb der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet Menden und die Wahrnehmung weiterer Aufgaben zur Stärkung der örtlichen Infrastruktur insbesondere im Bereich der Mobilität und der Digitalisierung, die ihm von der Stadt Menden übertragen werden. Die Stadtwerke Menden GmbH hat dabei den Leitgedanken einer nachhaltigen Nutzung von Ressourcen sowie des frühestmöglichen Erreichens von Klimaneutralität zugrunde zu legen. Nachfolgende detaillierte Erläuterungen spiegeln die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung wider.

II. Wirtschaftsbericht

2.1 Allgemeines wirtschaftliches Umfeld

Zur aktuellen Lage der Energiewirtschaft im Jahr 2023 schreibt der BDEW, Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.: „Im ersten Jahr nach der Energiekrise hat sich die deutsche Energiewirtschaft erfolgreich stabilisiert und zeigte sich sehr robust. Zusätzliche Gaslieferungen aus Westeuropa und zuverlässige LNG-Importe sorgten für eine gesicherte Gasversorgung. Seit Beginn 2023 sanken die Energiepreise wieder, liegen aber immer noch deutlich über dem Vorkrisenniveau. 2023 stammte erstmals mehr als die Hälfte des Stroms aus erneuerbaren Energien. Sowohl die Stromerzeugung als auch der Stromverbrauch waren rückläufig. Günstigere Erzeugungsoptionen im Ausland führten zu einem Stromimportüberschuss. Die CO_2-Emissionen der Energiewirtschaft sind im Vergleich zum Vorjahr um 18 % gesunken.

Den größten Einfluss auf den Rückgang des Primärenergieverbrauchs hatte die zurückgehende wirtschaftliche Leistung in Deutschland. Vor allem die energieintensiven Industriezweige verzeichneten Produktionsrückgänge, was spürbare Auswirkungen auf den Energieverbrauch hatte. Ein weiterer Faktor waren die immer noch auf einem hohen Niveau liegenden Energiepreise.“

2.2 Wirtschaftliches Umfeld des Stadtwerkes

Der Beratungsbedarf bei unseren Kunden nimmt weiter zu. Nach der Versorgungskrise mit Lieferengpässen und Preisturbulenzen entstand weiterer Beratungsbedarf durch das Wärmeplanungsgesetz und das Gebäudeenergiegesetz. Auch neue Marktteilnehmer mit neuen Produkten führen zu Irritationen und fordern unsere Teams in den Bereichen Vertrieb und Energiewende.

Im Jahr 2023 arbeiteten durchschnittlich 145 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (davon 11 Auszubildende) in 22 Teams mit jeweils einer Teamleiterin bzw. einem Teamleiter zusammen. Auch die Jahre 2022/2023 waren und sind weiterhin personell stark geprägt vom Generationswechsel – altgediente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehen in den Ruhestand und neue, mit neuen Kompetenzen und Persönlichkeitsprofilen, treten in die Stadtwerke Menden ein.

Durch eine konservative Beschaffungspolitik konnten extreme Preisausschläge in den Märkten für unsere Kunden gemildert werden. Die Bemühungen, mit unseren Kunden Laufzeitverträge abzuschließen, tragen Früchte. Gerade bei fallenden Märkten sind klare Vereinbarungen für die Beschaffung notwendig.

Die beziehungsorientierte Unternehmenskultur zeigt sich weiterhin als „robust“ für die sich immer schneller verändernden Marktgegebenheiten. Die hierarchiearme und dezentrale Organisationsform muss mit Flexibilität auf die Veränderungen im Markt antworten.

Für die kommenden Jahre werden neben der Sicherung der Versorgung mit Strom, Wärme und Wasser (Daseins-

vorsorge) die Aufgaben der Energiewende im Vordergrund stehen. Die weitere Ertüchtigung der Stromnetze und die Zukunft der Wärmeversorgung in Menden sind hier vorrangig zu nennen. Der Ausbau der Dienstleistungen zum Lösungsanbieter für die optimale Gebäudeversorgung sind Wachstumsbereiche, die eine Antwort auf rückläufigen Energieabsatz sein werden.

Engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, auszubilden und zu halten ist eine zunehmende Herausforderung, die bisher gut gelungen ist.

Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union verlangt von Unternehmen eine umfassende Berichterstattung über Nachhaltigkeitsaspekte in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Die CSRD legt verbindliche EU-Standards für die Dokumentation der Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens fest. Für den Jahresabschluss 2025 wird die Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichtes somit auch für die Stadtwerke Menden GmbH Pflicht und Bestandteil des Jahresabschlusses sein. Um den zukünftigen Erstellungsaufwand abschätzen und unsere vorhandene Datenlage auswerten zu können, haben wir bereits in 2023 für das Geschäftsjahr 2022 einen Nachhaltigkeitsbericht zusammen mit der Gemeinwohlökonomie geschrieben. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen in 2024 genutzt werden, um die betrieblichen Auskunftssysteme und die Datenlage zu verbessern. Das Nachhaltigkeitsteam bestehend aus Mitgliedern aller Teams der Stadtwerke wird sich weiter fortbilden und das Thema weiter vorantreiben.

2.3 Geschäftsverlauf

Die Stadtwerke Menden haben im Jahr 2023 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 2.810 das Vorjahresergebnis um T€ 474 und das Planergebnis um T€ 560 übertroffen. Das Rohertrag erreicht eine Höhe von T€ 24.866 (VJ T€ 24.902).

Das Investitionsvolumen ist im Vergleich zu den Vorjahren weiterhin gestiegen. Der Schwerpunkt der Investitionen lag weiterhin in der Modernisierung und dem Ausbau der Stromnetzinfrastruktur. Ein Großteil der Maßnahmen wird erst im Geschäftsjahr 2024 fertiggestellt, sodass es für das Jahr 2023 noch nicht zu einer Steigerung der Abschreibungen gekommen ist. Der Personalaufwand ist tariflich bedingt gestiegen. Ursächlich für einen weiteren Anstieg sind die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Personalaufwandsrückstellungen. Dies spiegelt die branchenspezifisch gestiegenen Anforderungen an das Personal in der Energieversorgung wider. Die Konzessionsabgaben sind mengenbedingt weiter rückläufig. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr und zum Wirtschaftsplan gesunken. Das Finanzergebnis hat sich aufgrund von Finanzierungskosten und gesunkener Beteiligungserträge im Vorjahresvergleich verschlechtert. Somit liegt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei T€ 5.050 (VJ T€ 4.803). Die Steuerbelastung beträgt T€ 2.029 (VJ T€ 2.243).

Neben dem klassischen Geschäftsmodell konnten im Geschäftsjahr 2023 teamübergreifende Projekte bearbeitet werden. Beispielhaft zu erwähnen sind: der positive Abschluss der Marktraumumstellung von L- auf H-Gas, das Projekt Klimaneutralität 2045, die mit Fördermitteln finanzierten Projekte „Dorfmobilität der Zukunft“, „Stream UP (Regio:NRW)“, „Parkraummanagement“ und „Gewerbegebiet Hämmer II: Digital“ sowie die Funktechnologie LoRaWan.

Der Geschäftsverlauf wird von der Geschäftsleitung weiterhin differenziert bewertet. Die klassischen Vertriebsgeschäfte bei Erdgas und Strom stehen aufgrund der erheblich gesunkenen Marktbeschaffungspreise gegenüber den Endkunden weiter stark unter Margendruck. Das Beratungs- und Dienstleistungsgeschäft in den Bereichen der energienahen Dienstleistungen entwickelt sich hingegen weiter positiv.

2.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Investitionen in die Infrastruktur „Strom-/Erdgas-/Wasser-/Energienahe-Dienstleistungen“ konnten auf Basis des genehmigten Wirtschafts- und Investitionsplans 2023 im Wesentlichen umgesetzt werden. Die Investitionen ins Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen) betrugen rd. 10,0 Mio. €; davon für interne Geschäftsbereiche 0,8 Mio. €, Sparte Strom rd. 5,9 Mio. €, für die Sparte Erdgas rd. 0,5 Mio. €, für die Sparte Wasser rd. 1,3 Mio. €, für die Sparte Wärme rd. 0,8 Mio. €, für die Sparte Dienstleistungen rd. 0,5 Mio. € und für den Messstellenbetrieb 0,1 Mio. €. Die Verteil- und Transportnetze sowie die netztechnischen Anlagen haben sich im Jahr 2023 wie folgt entwickelt: beim Strom vom Vorjahr 955,9 km auf 975,9 km Netzlängen MS/NS, beim Erdgas vom Vorjahr 211,7 km auf 212,3 km Netzlängen HD/MD/ND, beim Trinkwasser vom Vorjahr 288,9 km auf 289,6 km Netzlänge. Der Bestand an stromtechnischen Anlagen liegt im Berichtsjahr bei 2.209 Stück. Die erdgastechnischen Anlagen blieben mit 19 Stück konstant. Die wassertechnischen Anlagen haben sich mit 18 Stück ebenfalls nicht verändert.

Zum Erhalt des Anlagevermögens bzw. dessen Ausbau wurde im Jahr 2023 ein Gesamtinvestitionsvolumen von rd. 10,0 Mio. € (ohne Finanzanlagen) umgesetzt. Die In-

vestitionen konnten dabei zu 48,7 % aus verdienten Abschreibungen und vereinnahmten Baukostenzuschüssen finanziert werden.

Das Anlagevermögen umfasst Ende 2023 eine Größenordnung von rd. 66,3 Mio. € (2022: 60,4 Mio. €) und stellt damit rd. 71 % (2022: 68 %) der Bilanzsumme. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (als zweitgrößter Posten des Umlaufvermögens) betragen rd. 9,5 Mio. € (2022: 5,9 Mio. €). Die flüssigen Mittel umfassen rd. 2,3 Mio. € (2022: 3,5 Mio. €); die Liquidität war stets gesichert. Die Bankverbindlichkeiten (größter Fremdfinanzierungsposten) weisen bei Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr eine Höhe von rd. 15,5 Mio. € auf (2022: 15,4 Mio. €). Die Bilanzsumme beträgt im Jahr 2023 rd. 93,8 Mio. € (2022: 88,1 Mio. €). Die bilanzielle Eigenkapitalquote steigt mit Abschluss des Geschäftsjahres 2023 leicht an, auf einen Wert von 32,9 % (2022: 32,6 %). Die Rückstellungen im Jahr 2023 betragen rd. 20,8 Mio. € (2022: 19,4 Mio. €).

Die im Jahr 2023 realisierten Absatzmengen des Stadtwerkevertriebes haben sich gegenüber dem VJ 2022 wie folgt verändert: Erdgas 311 GWh zu 319 GWh (VJ), Strom 121 GWh zu 127 GWh (VJ), Trinkwasser 3.217 tsd.m³ zu 3.232 tsd.m³ (VJ). Die Mengenreduzierung bei Strom und Erdgas ist witterungs-, krisen- und einsparbedingt.

Die Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuern) fielen mit 106 Mio. € höher aus als im GJ 2022 mit 74,3 Mio. €. Die Umsatzerlöse für das GJ 2023 setzten sich wie folgt zusammen: Strom rd. 49,8 Mio. € (VJ 38,3 Mio. €), Erdgas rd. 40,0 Mio. € (VJ 23,3 Mio. €), Trinkwasser rd. 8,7 Mio. € (VJ 8,4 Mio. €), Wärme rd. 0,4 Mio. € (VJ 0,5 Mio. €) sowie Beteiligungen rd. 1,1 Mio. € (VJ 0,8 Mio. €), Dienstleistungen rd. 5,8 Mio. € (VJ 3,0 Mio. €) und dem Messstellenbetrieb mit 0,2 Mio. €.

Die Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) für das Geschäftsjahr 2023 mit 106,0 Mio. € sind im dritten Jahr in Folge gestiegen und bleiben damit über dem Korridor der letzten 10 Jahre (zwischen 60,0 Mio. € und 70,0 Mio. €).

Abzüglich der Aufwendungen für die Energiebeschaffung stellt sich für das Geschäftsjahr 2023 ein Rohertrag in Höhe von 24,9 Mio. € ein. Dieser liegt damit weiterhin im oberen Bereich des Korridors zwischen 20 Mio. € und 25 Mio. €. Der Rohertrag (Umsatzerlöse abzüglich Energiebeschaffung) für das GJ 2023 im Vergleich zu dem GJ 2022 setzt sich wie in der Tabelle abgebildet zusammen.

Der Rohertragsrückgang beim Strom resultiert aus zwei maßgeblichen Effekten. Zum einen gestiegene Beschaffungskosten aufgrund von ungeplanten Kundenzuwächsen (Ersatzversorgung) und zum anderen durch gestiegene Netznutzungsentgelte, die aufgrund von Festpreisverträgen nicht an die Kunden weitergegeben werden konnten. Die von der Landesregulierungsbehörde genehmigten Netzentgelte wurden im Stromnetz wie geplant vereinnahmt.

Der Rohertrag beim Erdgas geht leicht zurück, da die von der Landesregulierungsbehörde genehmigten Netzentgelte im Gasnetz nicht wie geplant vereinnahmt wurden.
Der Rohertragsanstieg in der Sparte Wasser begründet sich im Wesentlichen durch die Preisanpassung/Tarifmodelländerung, die Mitte 2022 vorgenommen wurde. Der Rohertragsrückgang in der Wärmesparte begründet sich in festen tarifgebundenen Gasbeschaffungspreisen (risikoarme Beschaffungsstrategie) und indexreihengebundenen Preisgleitklauseln in den Wärmeverträgen.

Für die Beteiligungen wird kein Rohertrag ausgewiesen, da die Beteiligungserträge den sonstigen Erträgen neu zugeordnet wurden. Trotz des Rückgangs des Rohertrages steigt der Jahresüberschuss im Vergleich zu Jahr 2022 um 474 T€. Die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von rd. 102,1 Mio. € (VJ 71 Mio. €) setzen sich wie folgt zusammen: Materialaufwand rd. 79,5 Mio. € (VJ 48,3 Mio. €), Personalaufwand rd. 12,2 Mio. € (VJ 11,9 Mio. €), Abschreibungen

Roherträge im Vergleich

	IST 2023 in T€	IST 2022 in T€
Strom	12.527	13.617
Gas	7.223	7.277
Wasser	4.984	4.785
Wärme	281	438
Beteiligung	0	-1.110
Dienstleistungen	-149	-105
Gesamt	**24.866**	**24.902**

rd. 4,2 Mio. € (VJ 4,2 Mio. €) und sonstige betriebliche Aufwendungen rd. 6,2 Mio. € (VJ 6,5 Mio. €).

Die eigenen vertrieblichen Marktanteile der Sparte Strom sind konstant geblieben. Im Gas sind sie leicht gesunken, da sich aufgrund der stark sinkenden Energiepreise die Wettbewerbsposition verschlechtert hat. Im Geschäftsjahr 2023 waren ca. 200 andere Vertriebsunternehmen in Menden tätig. Die Marktanteile konnten in der Sparte Strom bei rd. 81 % gehalten werden, in der Sparte Erdgas ist der Marktanteil auf rd. 81 % gesunken.

Die „Versorgungsausfallminuten" bei Strom und Erdgas lagen auch im Jahr 2023 weit unter Bundesdurchschnitt. Dies zeigt weiterhin, dass die über lange Jahre stabil gehaltenen Netzerneuerungsquoten (beim Strom: 0,38 %, beim Erdgas: 0,56 %, beim Wasser: 0,96 %) ausgewogen und für die Mendener Netzstruktur passend gewählt sind.

Im Jahr 2023 wurde erneut die Kundenzufriedenheit der Privatkunden der Stadtwerke Menden ermittelt. Die Kundenzufriedenheitswerte aus der Kundenbefragung über Google weist 2023 mit 4,6 von 5 Sternen wieder eine gute bis sehr gute Bewertung aus.

Auf der Wertschöpfungsstufe "Erzeugung Energie" werden – wie in den Vorjahren – weiterhin folgende Gesellschaftsbeteiligungen gehalten:

- TOBi Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG (Beteiligungsanteil 2,78 %),
- TOBi Windenergie GmbH & Co. KG (Beteiligungsanteil 2,86 %),
- TOBi Windenergie Verwaltungs GmbH (Beteiligungsanteil 7,43 %) und
- TOBi Gaskraftwerk Verwaltungs GmbH (Beteiligungsanteil 2,78 %).

Die gemeinsame Wasserwerk Fröndenberg-Menden GmbH (Beteiligungsanteil 74,90 %) schließt im Jahr 2023 in der Wertschöpfungsstufe „Erzeugung Trinkwasser" wie in den Vorjahren mit einem positiven Jahresergebnis ab.

Die Unternehmensbeteiligungen in der Wertschöpfungsstufe „Dienstleistungen" entwickeln sich weiter stabil bis positiv. Hier sind zu nennen:

- Telekommunikationsgesellschaft Mark mbH mit einem Beteiligungsanteil von 26,67 %
- EHG Energiehandelsgesellschaft märkischer Stadtwerke GmbH mit einem Beteiligungsanteil von 8,33 %
- AOV GbR mit einem Mitspracheanteil von 1/22
- smartOptimo GmbH & Co. KG mit einem Beteiligungsanteil von 0,5 %
- NetzService Ruhr GmbH mit einem Beteiligungsanteil von 50 %
- Stadtwerke Balve GmbH Vertriebs- und Servicegesellschaft mit einem Beteiligungsanteil von 50,00 %
- mendigital GmbH mit einem Beteiligungsanteil von 50 %
- Versorger-Allianz450 Beteiligungs GmbH&Co.KG mit einem Beteiligungsanteil von 0,55 %

Unter Abzug aller Aufwendungen ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023 ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von rd. 2,8 Mio. €. Der Jahresüberschuss für das GJ 2023 im Vergleich zu dem GJ 2022 setzt sich wie in der Tabelle abgebildet zusammen.

Jahresüberschuss im Vergleich

	IST 2023 in T€	IST 2022 in T€
Strom	746	1.898
Gas	1.630	1.053
Wasser	41	-248
Wärme	-96	-1
Beteiligung	17	-135
Dienstleistungen	486	-207
Messstellenbetrieb	-14	-25
Gesamt	**2.810**	**2.335**

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2023 (nach Steuern) in Höhe von 2,8 Mio. € liegt innerhalb des Korridors zwischen 2,5 Mio. € und 3,0 Mio. € (Die Jahresüberschüsse 2015 und 2016 umfassten Einmaleffekte, u.a. die Umwandlung von Rückstellungen ins Eigenkapital in Höhe von je 1 Mio. €.).

Im Geschäftsjahr 2015 wurde politisch entschieden, in den kommenden Jahren einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,6 Mio. € planerisch vorzusehen sowie Ergebnisanteile zu thesaurieren. Abgestimmt auf diesen Ergebniswert erfolgte auch für 2023 die Wirtschaftsplanung, u.a. bei der Preispolitik (Energie- und Wasserpreise für die Mendener Kunden) sowie bei der Aufwandshöhe (u.a. Werterhalt der Netze und Anlagen) und der Investitionshöhe.

III. Chancen- und Risikobericht

Risiko: Risikomanagement - Das interne Risikomanage-

ment und die dezentral organisierte Aufbauorganisation (flache Hierarchie) mit ihrer durchgängigen Teamstruktur sorgen weiterhin für eine hohe Transparenz und für schnelle Reaktionszeiten.

Die im 4. Quartal 2023 durchgeführte Risikoinventur hat 133 Risiken aus dem gesamten Unternehmen identifiziert. Die erfassten Risiken sind kategorisiert nach Risikoklassen I (akzeptierbar) bis IV (unakzeptabel). Mit den Kategorien sind entsprechende Maßnahmen verbunden. Aktuell liegt keine Klasse IV vor – Gefährdung des Bestandes der Gesellschaft. Insgesamt liegen jedoch 25 Risiken der Klasse III vor (regelmäßige Beobachtung notwendig).

Risiko: Forderungsmanagement – Trotz der Preisbremsen bleibt ein erhöhtes Ausfallrisiko von Forderungen im Privat- und Sonderkundenbereich. Das Team Forderungsmanagement überwacht weiterhin täglich den Forderungsbestand. Überfällige Forderungen werden frühzeitig abgewertet (aber auch weiterverfolgt).

Risiko: Liquiditätsmanagement – Ein Liquiditätsmanagementsystem zur Liquiditätssteuerung ist installiert und ermöglicht „on Time" – Betrachtungen. Die tägliche Liquiditätssteuerung hat durch die Entwicklung der Beschaffungspreise an den Energiemärkten sowie durch die steigenden Zinsen eine dauerhaft wichtige Bedeutung. Die unterjährigen Liquiditätsschwankungen nehmen an Schwankungsbreite weiter zu.

Risiko: Energiebeschaffung – Bei der Energiebeschaffung in Krisenzeiten bewährt sich das immer aktuell gehaltene Risikohandbuch mit einer klar definierten Beschaffungsstrategie. Im Risiko-Komitee werden u.a. die Einhaltung des Risikohandbuches gewährleistet sowie wesentliche Beschaffungsentscheidungen gemeinschaftlich getroffen. Die Beschaffung von Strom und Erdgas an öffentlichen Märkten erfolgt damit – wie in den Vorjahren– nach intern vereinbarten Regeln und „konservativ" (u.a. auch "Mehraugen-Prinzip", keine Spekulationsgeschäfte).

Risiko: Preisänderung bei Energie – Die aktuelle Marktlage ist weiterhin unklar. Das Preisniveau ist zwar im Laufe des Jahres deutlich gesunken, die Volatilität der Preise ist aber nach wie vor deutlich höher als vor den Krisen. Abweichungen von den kontrahierten Mengen bei den Sondervertragskunden (Mengentoleranzen) und Planungsabweichungen, z.B. durch den steigenden Wettbewerb bei den Tarifkunden, führen aufgrund der hohen Marktvolatilität und dem deutlich gesunkenen Preisniveau zu einem erhöhten Risiko.

Risiko: Lieferantenausfall/ Klumpenrisiko – Das Lieferantenausfallrisiko ist im laufenden Jahr deutlich gesunken. Zum einen ist das Preisniveau gesunken und zum anderen ist die Liquidität am Großhandelsmarkt durch die Rückkehr vieler Marktteilnehmer deutlich gestiegen.

Risiko: Gasmangellage – Die seit dem 23. Juni 2022 in Kraft getretene Alarmstufe des Gas-Notfallplans der Bundesregierung ist weiterhin aktiv. Die Bundesnetzagentur beobachtet die Lage genau und steht in engem Kontakt zu den Netzbetreibern. Die Gasversorgung in Deutschland ist stabil. Die Versorgungssicherheit ist gewährleistet. Die Bundesnetzagentur schätzt die Gefahr einer angespannten Gasversorgung im Augenblick als gering ein. Um die Gasversorgung für den kommenden Winter zu sichern, muss bis zum 1. Oktober 2024 ein Speicherfüllstand von 85 % erreicht werden. Aktuell liegt der Füllstand bereits bei knapp 70%, so dass dieses Risiko gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken ist.

Risiko: Verfügbarkeit – Rohstoffverknappung und unterbrochene Lieferketten führten im Jahr 2023 zu langen Lieferzeiten und fehlenden Verfügbarkeiten von Produkten und Materialien für den Netzbau. Aktuell gibt es Schwierigkeiten bei der Verfügbarkeit von Materialien, die für den Ausbau von Mittelspannungsnetzen benötigt werden. Diese Engpässe sind teilweise auf eine hohe Nachfrage zurückzuführen, die die Lieferketten unter Druck setzt. Zusätzlich verschärfen Arbeitskräftemangel und finanzielle Einschränkungen in verwandten Sektoren wie dem Bauwesen das Problem weiter.

Risiko: Derivate – Bei den Stadtwerken Menden kamen im Jahr 2023 und kommen keine Derivate zum Einsatz, sondern nur originäre Finanzinstrumente; zudem sind Spekulationsgeschäfte weiterhin nicht erlaubt. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich in der Höhe des Nominalwertes des jeweils bilanzierten Finanzinstrumentes. Die Finanzanlagen werden regelmäßig überwacht und auf Werthaltigkeit geprüft sowie bei Bedarf abgewertet. Dies gilt auch für gewährte Darlehen.

Risiko: Investitionen – Die Nutzungsdauer von Investitionen in das Erdgasnetz werden durch die geplante Dekarbonisierung weiter verkürzt; kürzere Amortisationszeiten bedeuten höhere Kosten und geringere Wirtschaftlichkeit; eine weitere Verkürzung ist möglich. Mit Sicherheit kann heute nicht abschließend beurteilt werden, wie eine wirtschaftliche Nutzung unserer Gasnetzinfrastruktur ab dem Jahr 2045 aussehen kann. Es gibt derzeit viele Ansätze und Überlegungen. Es fehlt zurzeit an einem klaren rechtlichen und finanziellen Rahmen, um die Netze effizient stillzulegen oder umzustrukturieren. Eine mögliche

Weiternutzung könnte darin bestehen, die Gasnetze für andere Zwecke zu verwenden, z. B. für den Transport von Wasserstoff oder Biogas. Dies erfordert jedoch technische Anpassungen und Investitionen. Das Bundeswirtschaftsministerium hat ein 23-seitiges Grünpapier veröffentlicht, das Impulse für den Um- und Rückbau von Gasnetzen gibt. Es betont, dass die Länge der Gasverteilnetze von derzeit mehr als 500.000 Kilometern in Zukunft deutlich geringer sein wird. Die genaue Umwidmung oder Stilllegung hängt jedoch von den kommunalen Wärmeplänen ab. Das Ministerium schlägt vor, den Verteilnetzbetreibern das Kündigungsrecht zu gewähren, um Kunden aus Transformationsgründen den Anschluss zu verweigern oder zu kündigen. Dabei sollen Nachnutzungen im Rahmen kommunaler Wärmepläne berücksichtigt werden. Aus der umfangreichen Investitionstätigkeit (für den Erhalt des Sachanlagevermögens und für den Aufbau neuer Infrastrukturen) können sich zukünftige Ertrags- und Finanzierungsprobleme ergeben. Das Investitionsmanagement überwacht die Einhaltung der im Investitionsplan beschlossenen Maßnahmen und der Budgetierung immer stärker. Die Bilanzrelationen werden regelmäßig (in kurzen Zeitfenstern) anhand von Kennzahlen überwacht.

Risiko: Beteiligungen – Auch bei den Beteiligungen und Tochterfirmen der Stadtwerke Menden kann es zu Liquiditätsengpässen bzw. Finanzierungsproblemen aus den bereits vorgenannten Gründen kommen – woraus sich auch finanzielle Verpflichtungen für die Stadtwerke Menden ergeben können. Bei der TOBi Gas liegt weiterhin eine unklare Risikolage vor – weil eine unklare Markt- und Rechtssituation bei der Erdgasbeschaffung und beim Erdgaseinsatz besteht (u.a. neue Gesetzeslage durch das Energiesicherungsgesetz); hier besteht u.a. das Risiko, dass die bereits vereinbarten Terminkontrakte nicht eingehalten werden können.

Risiko: Inflation – Die Inflation in Deutschland lag im Jahr 2023 im Jahresdurchschnitt bei 5,9 %. Die Preissteigerungen innerhalb der Stadtwerkeprozesse können dabei nicht oder nur mit zeitlichem Versatz an die Endkunden weitergegeben werden.

Risiko: IT-Sicherheit (Cyberangriff; IT-Ausfall) – Die Stadtwerke Menden verzeichnen zunehmend neuartige Angriffstechniken auf die IT-Infrastruktur, die sich von den „klassischen" Methoden wie z.B. Viren und Trojaner unterscheiden. Heute werden verstärkt Daten entwendet oder auch Systeme gestört, um diese gegen Geldzahlungen wieder verfügbar zu machen. Um sich gegen solche Angriffe zu schützen, reicht heutzutage ein klassischer Virenscanner nicht mehr aus. Vielmehr ist ein Mix aus unterschiedlichen Schutzmechanismen notwendig, die einen Angriff abwehren bzw. einen erfolgreichen Einbruch erkennen und melden – ggf. auch direkte Gegenmaßnahmen, wie das gezielte Trennen von infizierten Geräten und Sperren vulnerabler Nutzerkonten. Zu diesen Maßnahmen gehören, neben einem klassischen Virenscanner, auch Systeme wie Sandboxing, Intrusion Detection, Webgateway sowie Managed Detection and Response-Systeme, die kontinuierlich das Netzwerk überwachen und Vorfälle melden.

Chance: Heizkostenabrechnung – Die Stadtwerke Menden konnten im Jahr 2023 für die ersten ortsansässigen Wohnungsbaugesellschaften die Heizkostenabrechnung übernehmen. Die Übernahme der Heizkostenabrechnung erfolgt abhängig von den Vertragslaufzeiten des vorigen Dienstleisters. Im Jahr 2023 sind 252 (bei der GBS 228, bei der GEWOGE 24) Wohneinheiten übernommen worden.

Chance: Erzeugungsanlagen – Der Ausbau an eigenen regenerativen Erzeugungsanlagen trägt nicht nur zum Erreichen der Energiewende in Menden bei, sondern ermöglicht auch Teilhabe an einer weiteren Wertschöpfungsstufe.

Chance: Energienahe Dienstleistung – Lösungen für die Bürger aus einer Hand anzubieten, in einem immer komplexer werdendem Energieumfeld, ermöglicht langfristige Kundenbindung.

Weitere Chancen: Weitere Zukunftsthemen finden sich in der Gestaltung einer klimaneutralen, nachhaltigen und digitalen Stadt – im Ausbau von Systemdienstleistungen und der Digitalisierung von Standardprozessen zur Verbesserung der Service-Qualität.

IV. Prognosebericht

Für das laufende Geschäftsjahr 2024 wird ergebnistechnisch das im Wirtschaftsplan 2024 formulierte „Realszenario" als erreichbar angesehen (Jahresüberschuss: 2,4 Mio. €). Die weiter bestehenden weltweiten Turbulenzen an den Energiemärkten, die sehr angespannten Arbeitsmärkte (Arbeitnehmermarkt) sowie eine stetig sich verschärfende Gesetzeslage erschweren jedoch erheblich verbindliche Prognosen.

Menden, 27. Mai 2024

Matthias Lürbke
Geschäftsführer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen und stand im ständigen Kontakt mit der Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres durch schriftlichen und mündlichen Bericht sowie durch ausführliche Erläuterungen in sieben ordentlichen Aufsichtsratssitzungen über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Bei allen Beschlüssen war es für die Aufsichtsratsmitglieder oberstes Gebot, sowohl die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens als auch die Interessen des Gesellschafters zu beachten.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2023 mit einer Bilanzsumme von € 93.806.236,56 und der Lagebericht sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göken Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH, Düsseldorf, geprüft worden. Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigt der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2023.

In seiner Sitzung am 26.06.2024 hat der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss in der geprüften Form festzustellen und über die Verwendung des Jahresüberschusses in Höhe von 2.809.841,96 € entsprechend dem Vorschlag der Geschäftsführung zu beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt den Geschäftsführern, dem Betriebsrat sowie besonders allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die geleistete Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2023.

In gleicher Sitzung ist den Geschäftsführern, Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Bernd Reichelt und Dipl.-Ing. Matthias Lürbke für das Geschäftsjahr 2023 Entlastung erteilt worden.

Sebastian Schmidt
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Stadtwerke Menden GmbH

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2023 folgende Mitglieder an:

Ordentliche Mitglieder

Sebastian Schmidt	Bankkaufmann
	Vorsitzender
Tobias Bulitta	Wirtschaftsingenieur
Wolfgang Exler	Polizeibeamter
Robin Kroll	Regierungsinspekteur
Dr. Sven Langbein	Diplom-Ingenieur
Jochen Mertin	Elektroinstallateurmeister
	2. stellv. Vorsitzender
Uwe Siemonsmeier	Stadtkämmerer
Klaus Steinhage	Rentner
	1. stellv. Vorsitzender
Dr. Roland Schröder	Bürgermeister
Stefan Weige	Unternehmensberater
	3. stellv. Vorsitzender
Marjan Frauke Eggers	Gesundheits- und Krankenpflegerin
Oliver Smith	Unternehmensberater

Stellvertretende Mitglieder

Udo Neff	Rentner
Henni Krabbe	Beigeordnete
Beate Meisterjahn	Industriekauffrau
Matthias Eggers	Landtagsabgeordneter
Michael Schmidt	Städt. Oberamtsrat
Peter Köhler	Bildungsreferent
Dennis Böcker	kfm. Angestellter
Marion Trippe	Angestellte
Frank Eifler	Gas-/Wassermeister
Bernd Alban	Rentner
Sebastian Meisterjahn	Bankkaufmann
Martina Reers	Kindheitspädagogin B.A.

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Stadtwerke Menden GmbH hat ihren Sitz Am Papenbusch 8-10 in 58708 Menden. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Arnsberg unter HRB 4838 geführt.

II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des GmbHG aufgestellt worden.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft wurden durch die Erweiterung der Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Die Gliederung der Bilanz gemäß § 266 Abs. 2 HGB wurde um folgende Posten ergänzt:

a) Gewinnungs-, Bezugs-, Speicherungs- und Verteilungsanlagen,
b) Baukostenzuschüsse,
c) Genussrechtskapital.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Der Jahresabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungssätzen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 I 2, 266 ff. HGB).

III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben.

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Hinzurechnung angemessener Zuschläge für anteilige Gemeinkosten aktiviert. Die Abschreibungen werden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Nutzungsdauern nach der linearen und degressiven Methode vorgenommen. Die Umstellung von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt in dem Jahr, in dem die lineare Methode zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Die Abschreibungen der Anlagenzugänge des Geschäftsjahres 2008 erfolgen nach der linearen Methode. Im Geschäftsjahr 2009 erfolgte in Anlehnung an die steuerliche Gesetzeslage die Abschreibung wieder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Methode. Seit dem Jahr 2010 werden die Abschreibungen der Anlagenzugänge nach der linearen Methode vorgenommen. Die Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden bis heute nach den derzeit geltenden AfA-Tabellen der Finanzverwaltung für den Wirtschaftszweig Energie- und Wasserversorgung festgelegt. Die Nutzungsdauern für Neuzugänge der Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens für die Gasverteilung werden abweichend von den derzeit geltenden AfA-Tabellen auf den 31.12.2044 begrenzt. Ursächlich ist hierfür der Klimaschutzplan 2045 der Bundesregierung. Mit der Änderung des Klimaschutzgesetzes hat die Bundesregierung die Klimaschutzvorgaben verschärft und das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 verankert.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Das Deckungsvermögen zur Erfüllung von Altersteilzeitverpflichtungen wurde bei der Rückstellungsberechnung mit dem beizulegenden Wert in Höhe von 390 T€ berücksichtigt. Dies entspricht dem Wert des Depots bewertet mit den Börsenwerten der jeweiligen Fondsanteile, des Termingeldkontos und des gesicherten Kontokorrentkontos zur Insolvenzsicherung Altersteilzeit zum Stichtag 31.12.2023. Nach Verrechnung mit dem Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen in Höhe von 229 T€ ergibt sich ein positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 161 T€.

Die Bewertung der Materialvorräte erfolgt zu gewogenen Durchschnittspreisen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Das Eigenkapital wird mit dem Nennwert bilanziert. Im Eigenkapital sind Genussrechte der Mitarbeiter enthalten. Dies ist in der Betriebsvereinbarung „Genussrechte“ vom 21.12.2018 geregelt. Es bestehen zum 31.12.2023 insgesamt 179 Genussrechtverträge. Die Mitarbeiter können im Rahmen eines Beteiligungsvertrages Genussrechte erwerben. Die Mitarbeiter haben kein Stimmrecht, keine Beteiligung am Gesellschaftsvermögen und keinen Anspruch auf Beteiligung am Abwicklungserlös bei einer etwaigen Auflösung der Gesellschaft. Sie sind mit ihrem Genussrecht ggf. am Verlust der Gesellschaft beteiligt.

Die Baukostenzuschüsse, die bis zum 31. Dezember 2003 vereinnahmt wurden, werden jährlich mit 5 % ihrer Ursprungsbeträge ergebniswirksam aufgelöst. Ab 2006 werden die Baukostenzuschüsse entsprechend der Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die Pensionsrückstellungen für unmittelbare Zusagen und Deputate werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bzw. dem Barwert gebildet. Sie werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt; der Zinssatz beträgt 1,82 %. Erfolgswirkungen aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden im Zinsergebnis erfasst. Ferner wurde ein jährlicher Rententrend von 2,5 % unterstellt.

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 46 T€ aus Einzelzusagen und Deputaten. Dieser Unterschiedsbetrag ist gem. § 253 Abs. 6 HGB für die Ausschüttung gesperrt.

Für Risiken aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen (Bilanzierungswahlrecht) im Zusammenhang mit Unterdeckungen aus Versorgungskassen besteht eine Rückstellung in Höhe von 2.235 T€.

Die Steuer- und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Bewertung langfristiger sonstiger Rückstellungen erfolgt unter Abzinsung mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre sowie unter Berücksichtigung von absehbaren Preis- und Kostensteigerungen.

Die erstmalige Bildung einer langfristigen Rückstellung sowie Erhöhungen und Auflösungen des Erfüllungsbetrags einer Verpflichtung (soweit die Erhöhungen und Auflösungen nicht Zinseffekte betreffen) werden grundsätzlich im operativen Ergebnis erfasst. Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Für die Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB werden sich ergebende Steuerbe- und -entlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen saldiert betrachtet, wobei ein durchschnittlicher Steuersatz von 32 % berücksichtigt wird. Da ein Überhang aktiver latenter Steuern, im Wesentlichen aus Pensions- und Drohverlustrückstellungen resultierend, besteht, wird aufgrund des bestehenden Wahlrechts gemäß § 274 HGB auf eine Aktivierung verzichtet.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anhang beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin betrifft in Höhe von 5.812 T€ (Vj. 7.592 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie kurzfristige Kredite. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten, wie im Vorjahr, in voller Höhe Lieferungen und Leistungen.Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Beträge aus Steuererstattungsansprüchen in Höhe von 806 T€ (Vj. 3.740 T€), die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen drohende Verluste im Zusammenhang mit Erzeugungs-

positionen und anderen energiewirtschaftlichen Risiken 6.174 T€ (Vj. 3.200 T€) sowie Personalverpflichtungen 1.235 T€ (Vj. 1.088 T€). Als weitere Posten sind Verpflichtungen aus der Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, aus dem Regulierungsbereich, Archivierungskosten und aus ausstehenden Rechnungen zu nennen. Einzelheiten zu den Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem unten abgebildeten Verbindlichkeitenspiegel.

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse gibt die Darstellung auf Seite 14 wider. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 278 T€ enthalten.

IV. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Strom- sowie Gasbeschaffungen und betragen rd. 61,92 Mio. € sowie den Vertrag über Telekommunikationsdienstleistungen in Höhe von rd. 1,85 Mio. €. Der Vertrag für das ERP-System beläuft sich auf rd. 3,43 Mio. €. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen somit insgesamt rd. 67,2 Mio. €.

Eventualverbindlichkeiten

Gegenüber der Telemark wurde eine Stützungserklärung in Höhe von 408 T€ abgegeben. Die Haftung bezieht sich anteilig auf die Gesellschaftsanteile. Ein Eintritt ist nicht zu erwarten, da die Gesellschaft in ihrer Planung von positiven Ergebnissen für die Folgejahre ausgeht.

Angabe zu Geschäften gemäß § 6b Absatz 2 EnWG

Es wurden von der Stadtwerken Menden GmbH für die NetzService Ruhr GmbH Leistungen in Höhe von 119 T€ erbracht. Davon sind 3 T€ für Mieten und Lizenzgebühren zu 44,11 % der Stromverteilung und 17,57 % der Gasverteilung zuzuordnen. Von der NetzService Ruhr GmbH wurden für die Stadtwerke Menden GmbH Leistungen in Höhe von 301 T€ (Bereitstellung des Netzleitsystems) erbracht. Davon hat 192 T€ die Stromverteilung und 51 T€ die Gasverteilung in Anspruch genommen.

Verbindlichkeitenspiegel

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag EUR	bis 1 Jahr EUR	bis 1 Jahr (i. Vj.) EUR	über 1 Jahr EUR	über 1 Jahr (i. Vj.) EUR	über 5 Jahren EUR	über 5 Jahren (i. Vj.) EUR
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	15.541.389,96	1.822.761,23	1.705	13.718.628,73	13.693	6.416.449,50	6.905
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	113.428,22	113.428,22	347	0,00	0	0,00	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	5.496.214,68	5.496.214,68	4.001	0,00	2	0,00	0
4. Verbindlichkeiten ggü. der Gesellschafterin	8.255.407,32	893.444,81	896	7.361.962,51	3.039	4.420.665,55	637
5. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	185	0,00	0	0,00	0
6. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	123.291,75	123.291,75	270	0,00	0	0,00	0
7. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern	10.197.045,01	10.197.045,01	13.383	0,00	0	0,00	0
	39.726.776,94	18.646.185,70	20.787	21.080.591,24	16.732	10.837.115,05	7.542

	Umsatzerlöse	Entnahme Zuschüsse	Umsatzerlöse je Segment
Art der Erlöse	**EUR**	**EUR**	**EUR**
Stromversorgung	49.703.739,98	88.308,05	49.792.048,03
Gasversorgung	39.932.282,87	89.079,64	40.021.362,51
Wasserversorgung	8.678.760,56	55.213,33	8.733.973,89
Wärmeversorgung	357.366,98	1.939,80	359.306,78
Beteiligungen	1.128.057,46	0,00	1.128.057,46
Dienstleistungen	6.005.048,58	0,00	6.005.048,58
Gesamt	105.805.256,43	234.540,82	106.039.797,25

Weitere Angaben
Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Menden.

Im Geschäftsjahr waren Herr Dipl.-Ing. Bernd Reichelt bis zum 30.04.2023 und Herr Dipl.-Ing. Matthias Lürbke als Geschäftsführer bestellt.

Die Gesamtbezüge von Herrn Reichelt bis zum 30.04.2023 belaufen sich auf 81 T€ und ergeben sich aus einem fixen Anteil von 58 T€, einem variablen Bezug von 15 T€ inkl. Rückstellung, Versicherungsleistungen von 5 T€ sowie einem Sachbezug von 3 T€.

Die Gesamtbezüge von Herrn Lürbke belaufen sich auf 201 T€ und ergeben sich aus einem fixen Anteil von 177 T€, einem variablen Bezug von 8 T€ inkl. Rückstellung, Versicherungsleistungen von 10 T€ sowie einem Sachbezug von 6 T€. Die Bezüge für frühere Geschäftsführer bzw. Hinterbliebene betragen 88 T€ (Vj. 85 T€) und die gebildete Rückstellung dafür beträgt 1.307 T€ (Vj. 1.370 T€). Dem Aufsichtsrat wurden für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023 insgesamt € 19.608,40 vergütet.

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt 29 T€ und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen. Durchschnittlich waren inklusive Auszubildende (11) und inklusive Geschäftsführer (1) 145 Arbeitnehmer beschäftigt. Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Der gewählte Finanzierungsweg von Altersversorgungsleistungen mit Einschaltung der VBL führt zu einer mittelbaren Verpflichtung der Stadtwerke Menden GmbH, für die gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die Versorgungsanstalt ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine Einstandspflicht der Gesellschaft. Das vorliegende Gutachten weist einen Erfüllungsbetrag von 20.435 T€ aus. Diesem gesamten Verpflichtungsumfang stehen Deckungsmittel der VBL in Höhe von 1.216 T€ gegenüber, so dass eine Unterdeckung von 19.219 T€ (der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 beträgt 355 T€) verbleibt. Unter Berücksichtigung der in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellung in Höhe von 2.235 T€ ergibt sich eine entsprechend dem Wahlrecht nicht ausgewiesene Rückstellung von 16.984 T€ (Angabe nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB). Die Ermittlungen des Verpflichtungsumfanges werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Sie werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt; der Zinssatz beträgt 1,82 %. Ferner wurden jährlich Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % unterstellt. Der Rententrend wurde mit 1,0 % berücksichtigt. Fluktuation wurde keine unterstellt.

In die AOV GbR wurde eine Einlage in Höhe von 70.000 € (1/22 Stimmrecht) getätigt, um direkten Einfluss auf die weitere Entwicklung der AOV IT GmbH nehmen zu können. Das Risiko der Einlage bei der AOV GbR ist durch das Konstrukt der Tochtergesellschaft der AOV IT GmbH begrenzt und wurde seitens der Bezirksregierung Münster geprüft und genehmigt.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 2.809.841,96 € wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung an die Gesellschafterin	1.685.905,18
Einstellung in die Gewinnrücklagen	1.123.936,78
Gesamt	**2.809.841,96**

Nachtragsbericht

Nach dem Abschlussstichtag gab es keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Menden, 27. Mai 2024

Matthias Lürbke
Geschäftsführer

Verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen:

Name, Sitz	Geschäftsjahr	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Jahresergebnis
		%	EUR	EUR
mendigital GmbH, Menden	2022	50,00	45.630,15	-7.508,10
Wasserwerk Fröndenberg Menden GmbH, Menden	2022	74,90	883.177,17	34.186,05
NetzService Ruhr GmbH, Menden	2022	50,00	867.257,16	13.390,50
Stadtwerke Balve GmbH Vertriebs- und Servicegesellschaft, Balve	2022	50,00	-64.562,49)*	90.710,14
TeleMark Telekommunikationsgesellschaft Mark mbH, Lüdenscheid	2022	26,67	6.651.824,49	42.867,73
Energiehandelsgesellschaft Märkischer Stadtwerke mbH, Altena	2022	8,33	107.436,29	13.178,27
Tobi Windenergie Verwaltungs GmbH, Hameln	2022	7,43	55.463,57	1.075,93
Tobi Windenergie GmbH & Co. KG, Hameln	2022	2,86	16.561.366,45	3.755.186,00
Tobi Gaskraftwerk Verwaltungs GmbH, Hildesheim	2022	2,78	29.066,87	2.500,00
Tobi Gaskraftwerksbeiligungs GmbH & Co. KG, Hildesheim	2022	2,78	14.863.906,84	13.367,60
Smart optimo GmbH & Co. KG, Osnabrück	2022	0,50	9.839.527,35	-364.306,81
450 HZ Beteiligungs GmbH & Co. KG, Bonn	2022	0,55	27.833.849,34	-879.634,85

)* Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER STADTWERKE MENDEN GMBH, MENDEN

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

			Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022
		EUR	EUR	EUR
1.	Umsatzerlöse	109.975.091,90		78.457
	Strom- und Energiesteuern	-3.935.294,65	106.039.797,25	-4.117
2.	andere aktivierte Eigenleistungen		959.377,65	939
3.	sonstige betriebliche Erträge		640.205,81	914
4.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-70.714.032,95		-42.407
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.747.231,54	-79.461.264,49	-5.903
5.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	-9.075.446,52		-9.128
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: EUR 762.837,90)	-3.195.205,71	-12.270.652,23	-2.804
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.245.804,58	-4.258
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen		-6.205.536,20	-6.499
8.	Erträge aus Beteiligungen		12.324,04	24
9.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2.108,88	2
10.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		294.489,51	146
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-714.582,27	-563
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.029.971,47	-2.243
13.	Ergebnis nach Steuern		3.020.491,90	2.560
14.	sonstige Steuern		-210.649,94	-225
15.	**Jahresüberschuss**		**2.809.841,96**	**2.335**
16.	Vorabausschüttung		-600.000,00	-505
17.	**Bilanzgewinn**		**2.209.841,96**	**1.830**

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Menden GmbH, Menden – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Menden GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stadtwerke Menden GmbH zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke Menden GmbH. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Menden GmbH vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stadtwerke Menden GmbH zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke Menden GmbH vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken

der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke Menden GmbH vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der - 25 - Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/1-v2-hgb-ja-non-pie eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Prüfungsurteil

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten

- Elektrizitätsverteilung,
- Gasverteilung,
- Messstellenbetrieb

nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW - 26 - PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der

Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 S. 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Düsseldorf, 29. Mai 2024

Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/
Steuerberatungsgesellschaft

Reuter
Wirtschaftsprüfer

Pencereci
Wirtschaftsprüfer

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

der Stadtwerke Menden GmbH, Menden

Aktivseite		Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022
A. Anlagevermögen	EUR	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		358.761,99	439
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		84.122,4	0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.455.041,74		5.619
2. Gewinnungs-, Bezugs-, Speicherungs- und Verteilungsanlagen	51.346.782,47		48.454
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.271.114,97		942
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.307.396,00	62.380.335,18	1.639
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	41.087,71		41
2. Beteiligungen	1.873.180,86		1.853
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.050.847,12		1.165
4. sonstige Ausleihungen und Beteiligung an einer GbR	544.484,98	3.509.600,67	325
Anlagevermögen insgesamt		**66.332.820,24**	**60.477**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		3.038.934,14	2.990
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.489.784,97		5.971
2. Forderungen gegen Gesellschafterin	5.812.425,89		7.592
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	585.257,80		97
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	465.511,66		1.229
5. sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 1.222,58- i .Vj. T€ 1)	5.145.999,77	21.498.980,09	5.743
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.346.525,77	3.525
Umlaufvermögen insgesamt		**26.884.440,00**	**27.147**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**428.380,76**	**435**
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		**160.595,56**	**72**
		93.806.236,56	**88.131**

Passivseite	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022
A. Eigenkapital	EUR	TEUR
I. Gezeichnetes Kapital	11.759.750,00	11.760
II. Kapitalrücklage	1.204.899,77	1.205
III. andere Gewinnrücklagen	11.539.941,96	10.606
IV. Genussrechtskapital	1.234.145,84	1.033
V. Bilanzgewinn	2.209.841,96	1.830
Eigenkapital insgesamt	**27.948.579,53**	**26.434**
B. Baukostenzuschüsse	**5.369.904,00**	**4.744**
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.260.951,00	6.075
2. Steuerrückstellungen	2.175.257,00	1.258
3. sonstige Rückstellungen	12.324.768,09	12.102
Rückstellungen insgesamt	**20.760.976,09**	**19.435**
D. Verbindlichkeiten		
1. Genussrechtskapital	0,00	19
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.541.389,96	15.398
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	113.428,22	347
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.496.214,68	4.001
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	8.255.407,32	3.935
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	184
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	123.291,75	270
8. sonstige Verbindlichkeiten	10.197.045,01	13.364
Verbindlichkeiten insgesamt	**39.726.776,94**	**37.518**
	93.806.236,56	**88.131**

ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2023

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	EUR	EUR	EUR
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.228.072,81	45.774,11	18.391,36
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			
Anlagen im Bau	0,00	70.122,40	0,00
geleistete Anzahlungen	0,00	14.000,00	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände insgesamt	**5.228.072,81**	**129.896,51**	**18.391,36**
II. Sachanlagen	EUR	EUR	EUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.918.903,87	55.827,66	0,00
2. Gewinnungs-, Bezugs-, Speicherungs- und Verteilungsanlagen	160.167.438,73	5.388.002,09	379.686,03
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.604.825,12	612.073,40	180.089,40
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			
Anlagen im Bau	774.901,34	1.069.095,84	9.820,02
geleistete Anzahlungen	863.707,87	2.749.255,58	5.250,00
Sachanlagen insgesamt	**179.329.776,93**	**9.874.254,57**	574.845,45
III. Finanzanlagen	EUR	EUR	EUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	41.087,71	0,00	0,00
2. Beteiligungen	1.853.180,86	20.000,00	0,00
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.164.588,38	0,00	113.741,26
4. Sonstige Ausleihungen	324.811,65	250.000,00	30.326,67
	3.383.668,60	**270.000,00**	**144.067,93**
	187.941.518,34	**10.274.151,08**	**737.304,74**

Umbuchungen	Abschreibungen kumuliert	Buchwert Stand 31.12.2023	Buchwert Stand 31.12. Vorjahr	Abschreibungen des laufenden Jahres
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
10.094,00	4.906.787,57	358.761,99	439.387,99	136.494,11
0,00	0,00	70.122,40	0,00	0,00
0,00	0,00	14.000,00	0,00	0,00
10.094,00	**4.906.787,57**	**442.884,39**	**439.387,99**	**136.494,11**

EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2.202,60	7.521.892,39	5.455.041,74	5.619.048,84	222.037,36
1.038.630,36	114.867.602,68	51.346.782,47	48.453.924,05	3.526.106,03
83.567,65	3.849.261,80	1.271.114,97	942.138,00	361.167,08
-734.644,13	0,00	1.099.533,03	774.901,34	0,00
-399.850,48	0,00	3.207.862,97	863.707,87	0,00
-10.094,00	**126.238.756,87**	**62.380.335,18**	**56.653.720,10**	**4.109.310,47**

EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	0,00	41.087,71	41.087,71	0,00
0,00	0,00	1.873.180,86	1.853.180,86	0,00
0,00	0,00	1.050.847,12	1.164.588,38	0,00
0,00	0,00	544.484,98	324.811,65	0,00
0,00	**0,00**	**3.509.600,67**	**3.383.668,60**	0,00
0,00	**131.145.544,44**	**66.332.820,24**	**60.476.776,69**	**4.245.804,58**

GESCHÄFTSBERICHT 2023

DER STADTWERKE MENDEN

Am Papenbusch 8-10
58708 Menden

info@stadtwerke-menden.de
www.stadtwerke-menden.de

Tel. 02373 169-0
Fax 02373 169-1001

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadtwerke Menden GmbH

Umsetzung:
smart media solutions GmbH

Fotos:
Stadtwerke Menden GmbH,
Xenia Kehnen, Adobe Stock

Stadtwerke Menden